

ziffer der jüdischen Bevölkerung in allen von uns betrachteten Ländern — von Galizien natürlich abgesehen — aufzuweisen ist, obgleich

in diesen Ländern die Juden in den allerverschiedensten sozialen und kulturellen Verhältnissen leben.

### Jüdische Studierende an den Hochschulen und sonstigen höheren Lehranstalten in Wien.

Das Statistische Jahrbuch für die Stadt Wien 1907 enthält sehr ausführliche Angaben über das Glaubensbekenntnis der Besucher von Hochschulen, Mittelschulen, höheren Mädchenschulen, Pädagogien und Lehrerbildungsanstalten, Konservatorien für Musik und darstellende Kunst, Gewerblichen Fortbildungs- und Vorbereitungsschulen und Volksschulen. Das sehr umfangreiche Material, welches über den Bildungsstand und Bildungstrieb nicht nur der Wiener, sondern der Österreichischen Juden überhaupt Auskunft gibt, läßt sich nicht im knappen Rahmen eines kurzen Artikels erschöpfend behandeln. Wir wollen deshalb diesmal nur die Hochschulen und sonstigen höheren Lehranstalten betrachten und in einem zweiten Artikel die Mittel- und Volksschulen zum Gegenstand unserer Untersuchung machen.

Die erste Tabelle soll uns Aufschluß geben über das Glaubensbekenntnis der Studierenden an der K. K. Universität in Wien im Wintersemester der Studienjahre 1903/1904 bis 1907/1908.

Glaubensbekenntnis	Studierende im Wintersemester				
	1903 1904	1904 1905	1905 1906	1906 1907	1907 1908
Katholiken . . . .	4652	5083	5008	5274	5409
Gr.-Orientalische .	309	335	314	337	400
Evangelische . . .	371	394	420	442	447
Israeliten . . . . .	1693	1691	1857	1893	1992
Zusammen . . . . .	7115	7579	7687	8080	8339

An Zahl stehen die israelitischen Studierenden an zweiter Stelle. Sie haben von Wintersemester zu Wintersemester zugenommen. Die allgemeine Zunahme betrug 17,20 Prozent, bei den Juden 17,6 Prozent. Sie hat demnach gleichen Schritt gehalten. Von je 100 Studierenden waren Israeliten im Wintersemester 1903/04: 23,79; 1904/05: 22,31;

1905/6: 24,15; 1906/07: 23,42; 1907/08: 23,88. Es sind also fast ein Viertel aller Studierenden Juden. Die Verteilung der Angehörigen der einzelnen Glaubensbekenntnisse nach Fakultäten im Wintersemester 1907/08 war folgende:

Fakultät	Glaubensbekenntnis					Von je 100 Studier. geh. d. nebenbez. Fakultäten an	
	Katholisch	Gr.-orient.	Evangel.	Israelitisch	Zusammen	Insgesamt	Juden
Theologische . . .	224	9	—	—	233	2,79	—
rechts- u. staats.	2345	115	167	861	3515	42,15	43,22
medizinische . . .	765	167	65	554	1579	18,93	27,81
philosophische . .	2075	109	215	577	3012	36,13	28,97
zusammen . . . . .	5409	400	447	1992	8339	100,00	100,00

Es studierten von den Juden ein größerer Teil Rechts- und Staatswissenschaft und Medizin als von der Gesamtzahl der Studierenden. Ein Drittel aller Mediziner waren Juden; in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät und philosophischen Fakultät machten sie ein Viertel bzw. ein Fünftel der Studenten aus.

Wenden wir uns nun der zweiten wichtigen Hochschule zu, nämlich der K. K. Technischen Hochschule, und betrachten hier ebenfalls die Wintersemester der Studienjahre 1903/04 bis 1907/08.

Glaubensbekenntnis	Studierende im Wintersemester				
	1903 1904	1904 1905	1905 1906	1906 1907	1907 1908
Katholiken . . . . .	1538	1636	1753	1826	1877
Gr.-orientallisch. .	58	57	83	60	79
Evangelische . . . .	176	215	213	240	220
Israeliten . . . . .	662	706	720	819	785
Zusammen . . . . .	2473	2650	2786	2983	2998

Die Zunahme der jüdischen Studenten an der Technischen Hochschule betrug von 1903/04 bis 1907/08 18,58 Prozent, der Stu-

dierenden überhaupt 21,22 Prozent; sie ist also etwas zurückgeblieben, war jedoch größer als auf der Universität. Bedeutend stärker aber als an der Universität ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden. Er betrug 1903/04: 26,76 %; 1904/05: 26,64 %; 1905/06: 25,84 %; 1906/07: 27,45 %; 1907/08: 26,18 %. Mehr als ein Viertel der Studierenden an der Technischen Hochschule in Wien waren während der von uns betrachteten Semester Juden.

An dritter Stelle betrachten wir die Frequenz der Israeliten an der K. K. Akademie der bildenden Künste.

Glaubensbekenntnis	Studierende im Wintersemester				
	1903	1904	1905	1906	1906
	1904	1905	1906	1908	1907
Katholiken . . . . .	235	239	226	238	238
Gr.-orientalische . . . . .	5	2	2	2	2
Evangelische . . . . .	20	16	17	18	21
Israeliten . . . . .	15	13	6	11	13
Zusammen . . . . .	276	272	251	269	274

Die Frequenz war im allgemeinen schwankend, insbesondere bei den Israeliten. Ihren Tiefstand erreichte sie bei den letzteren im Wintersemester 1905/06, wo die Zahl der jüdischen Studierenden nur 6 betrug. Prozentual stellt sich die Beteiligung der jüdischen Studierenden folgendermaßen: 1903/04: 5,43 %, 1904/05: 4,77 %; 1905/06: 2,38 %; 1906/07: 4,09 %; 1907/08: 4,74 %.

Zum Schlusse geben wir noch eine Übersicht über die Heimat der Studierenden an der Israelitisch-theologischen Lehranstalt, über das Lehrpersonal, Vorlesungen und Studierende an derselben in den Studienjahren 1903/04 bis 1907/08. Zweck dieser 1893 eröffneten, vom „Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Israelitisch-Theologischen Lehranstalt in Wien“ erhaltenen Anstalt ist die Förderung der Wissenschaft des Judentums, insbesondere die Heranbildung von Rabbinern und Religionslehrern.

Heimat der Studierenden.

Studienjahr	Nieder-Oesterreich	Ober-Oesterreich	Böhmen	Mähren	Galizien	Bukowina	Inland zus.	Ungarn	Bosnien	Sonstiges Ausland	Ausland zus.	Summa d. Hörer
	1903/1904	—	1	3	1	12	1	18	3	1	5	9
1904/1905	—	1	2	1	9	—	13	5	1	6	12	25
1905/1906	—	1	1	4	14	1	21	4	1	4	9	30
1906/1907	1	—	2	4	14	2	23	5	—	5	10	33
1907/1908	1	—	1	4	14	2	22	4	—	7	11	33

Lehrpersonal, Vorlesungen und Studierende.

Studienjahr	Lehrpersonal				Vorlesungen	Zahl der Studierenden		
	Zusammen	Ordentliche Professoren	Sonstige Lehrer	Zusammen		ordentliche	außerordentliche	
								Hörer
1903/1904	7	4	3	25	27	25	2	
1904/1905	6	4	2	24	25	24	1	
1905/1906	5	4	1	23	30	28	2	
1906/1907	5	4	1	21	33	30	3	
1907/1908	6	5	1	23	33	31	2	

Die Tätigkeit des Hilfsvereins der Deutschen Juden im Jahre 1909.

Während wir im Vorjahre hauptsächlich über die Tätigkeit des Hilfsvereins hinsichtlich der Errichtung und Förderung von Schulen in Rußland, Rumänien, Galizien und vor allem im Orient referiert haben, wollen wir diesmal über seine segensreiche Wirksamkeit in der Regulierung der Auswanderung Bericht erstatten.

Auch heute noch wendet sich der größte Teil aller jüdischen Auswanderernach Amerika. Im Jahre 1909 sind 57 551 Juden in die Vereinigten Staaten eingewandert. Die Zahl

gilt allerdings nur für das Fiskaljahr vom Juli 1908 bis Juni 1909 und bleibt somit hinter der Einwanderungszahl des Kalenderjahres 1909 wesentlich zurück. Über New-York wanderten ein im Jahre 1909 61145 Juden gegen 45 172 im Vorjahre; das bedeutet eine Zunahme der jüdischen Einwanderer um 35 Prozent.

Die Einwanderungsschwerungen in den einzelnen Ländern haben sich im Jahre 1909 vermehrt, so besonders in den Vereinigten Staaten. Hier sind vor allem zwei Maßregeln